

# Schaukasten

Zeitung Nr. 169

VEREIN & DAHEIM

## Farmaale, Forellen und Co. gegen Signalkrebs

Die Hegegemeinschaft Einzugsgebiet Murr setzte mit einer groß angelegten Besatzaktion einen Teil ihrer weit gesteckten Ziele um.

**Marbach/Bottwartal** Etwa 10 000 Farmaale wurden Ende Mai in die Murr zwischen Backnang und Murr eingesetzt. Der Aal ist ein einheimischer Bewohner der Murr, davon zeugen bereits historische Aufzeichnungen aus dem Jahr 1875. Doch im Laufe der Jahrzehnte ging der Bestand durch unterschiedliche Faktoren immer weiter zurück. In der im vergangenen Jahr gegründeten Hegegemeinschaft schlossen sich alle Angelvereine von Murrhardt bis Murr zusammen und möchten mit dieser Besatzaktion den eingeschleppten Signalkrebs in der Murr bekämpfen.

Der Aalbesatz konnte dankenswerter Weise aufgrund großzügiger Förderungen und Spenden umgesetzt werden. Mitte Juni konnten außerdem die ersten Früchte des „Murrforellen-Nachzuchtprojektes“ der HGEZEG in die Murr entlassen werden. Es wurden etwa 3000 junge Bachforellen aus diesem Nachzuchtprogramm von Murrhardt bis Murr eingesetzt. Die Hegegemeinschaft konnte glücklicherweise für dieses Projekt die anliegenden Murgemeinden und -städte für eine Patenschaft gewinnen. Durch deren finanzielle Förderung wurde die Umsetzung dieses Nachzuchtprogrammes erst ermöglicht und es wurde für die nächsten fünf Jahre gesichert.

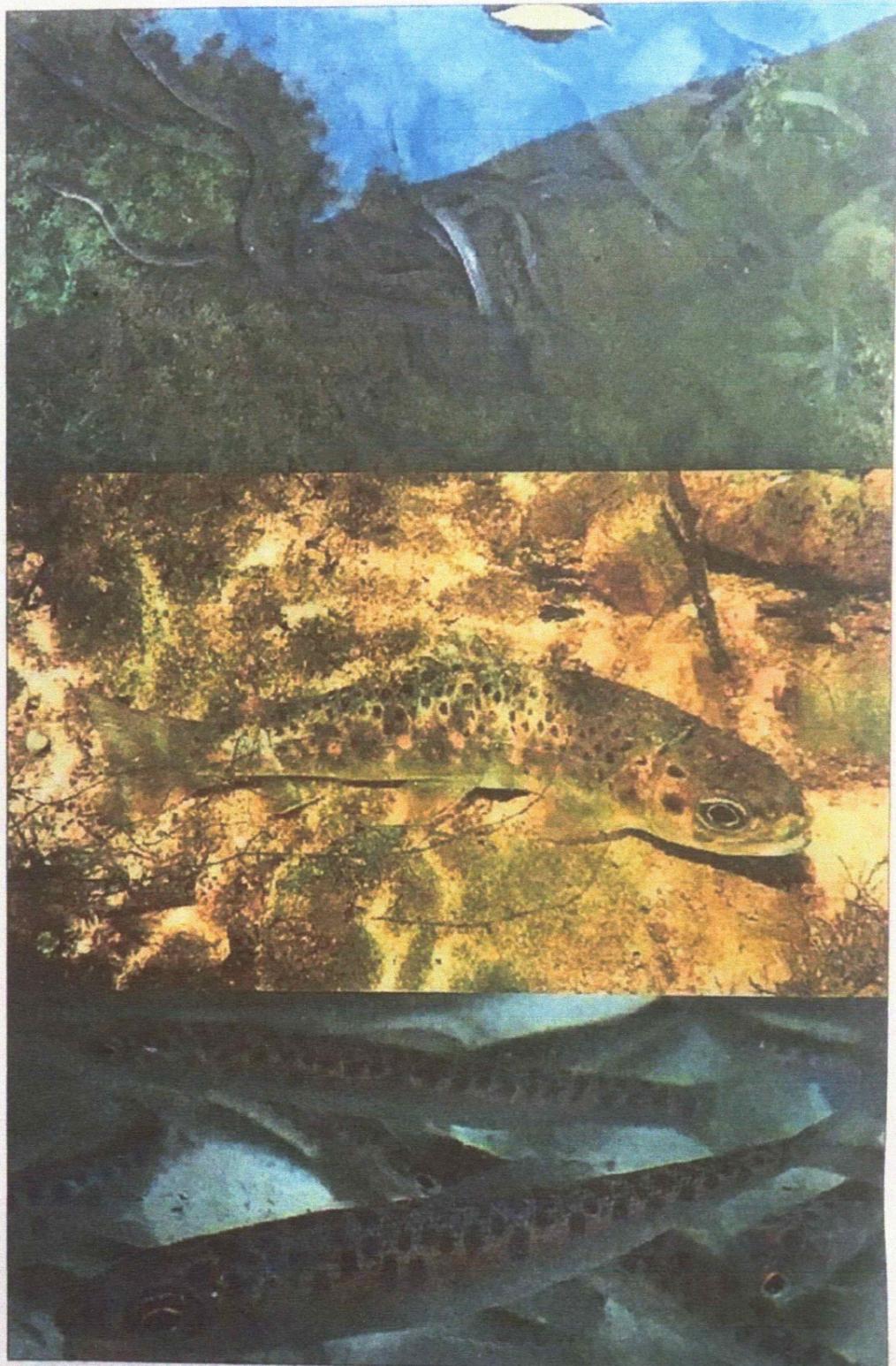
An dieser Patenschaft sind die Stadt Murrhardt mit ihrem Bürgermeister Armin Mössner und dem ansässigen Angelsportverein Murrhardt mit ihrem Vorsitzenden Florian Karpf, die Gemeinde Sulzbach/Murr mit ihrem Bürgermeister Dieter Zahn, die Fischereivereinerung Aspach mit dem Vorsitzenden Jürgen Fritz, die Gemeinde Oppenweiler mit Bürgermeister Bernhard Bühler, die große Kreisstadt Backnang mit ihrem Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, der auch Schirmherr des Murrforellenprojektes ist, sowie dem Vorsitzenden des Anglervereins Backnang Alexander Schaal und dem Vorsitzende des Angelsportvereins Sachsenweiler Jörg Kemmler, die Gemeinde Burgstetten mit

ihrer Bürgermeisterin Irmtraut Wiederatz und dem Vorsitzenden des Angelsportclubs Burgstetten Friedrich Schaber, die Gemeinde Kirchberg mit Bürgermeister Frank Hornek und dem Vorsitzenden des Angelsportvereins Kirchberg Vlado Pajurin, die Stadt Steinheim mit ihrem Bürgermeister Thomas Winterhalter mit dem Vorsitzenden des Fischerei- und Gewässerschutzvereins Steinheim/Murr Helmut Bruckelt und die Gemeinde Murr mit ihrem Oberhaupt Torsten Bartzsch sowie dem Vorsitzenden des Angelvereins Murr Phillip Eberle beteiligt.

Ende Juni konnten zudem 4000 Äschen, die von einem Neckarstamm abstammen, von Murrhardt bis Murr an ausgewählten Stellen in die Murr eingesetzt werden, welche ebenfalls mit Fördergeldern finanziert werden konnten.

Ein Wunsch der Vereine und der Hegegemeinschaft ist es, die Murr zusammen mit den Gemeinden, Städten und Behörden, im Einklang mit dem Hochwasserschutz strukturell aufzuwerten. Ehemals heimische Flussbewohner sollen wieder angesiedelt beziehungsweise deren Bestände gestärkt werden. Das Ökosystem Murr soll in seiner Gesamtheit aufgewertet und vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung vor schädlichen thermischen Einträgen geschützt werden.

Dass hier dringend Handlungsbedarf besteht, wird von allen Vertretern der Städte und Gemeinden so gesehen, und sie unterstützen die angelnden Naturschützer in ihrem Ziel, der Schaffung einer intakten Flusslandschaft. In den nächsten Jahren sollen noch zahlreiche weitere Verbesserungen an der Murr folgen, wie die Herstellung der vollständigen Durchgängigkeit für alle Gewässerbewohner, das Anlegen von Kieslaichplätzen, das Einbringen von Störsteinen und Belassen von Totholz zur Schaffung einer dynamischen Gewässerstruktur mit schnell fließenden Bereichen und Ruhezonen in weiten Teilen des Flusses.



Die Besatzaktion war erfolgreich.

Foto: Hegegemeinschaft Einzugsgebiet Murr

Die Hegegemeinschaft Einzugsgebiet Murr möchte sich in diesem Zusammenhang nochmals bei allen Sponsoren, Geldgebern und Förderern der gesamten Besatzaktionen recht herzlich für ihr ausgeprägtes ökologisches Engagement und

ihre finanzielle Unterstützung bedanken und hofft auf eine weitere langjährige gute Zusammenarbeit.

Markus Weber, 2. Geschäftsführer Hegegemeinschaft Einzugsgebiet Murr